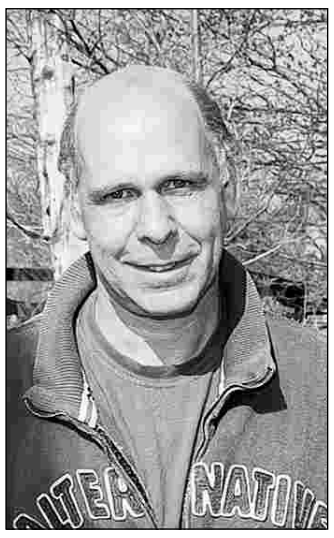
„Kunstmarkt im Grünen“ vereint mit der Finissage des Pleinairs

Skulptur des renommierten Japaners Zenichi Yokoyama als Appell und Dank



Bildhauer Eyal Bloch ist aus Jerusalem (Israel) zum Pleinair angereist.

Zenichi Yokoyama hat den weitesten Weg aus dem japanischen Toyama-ken.

Cosmin Hiristea stammt aus Rumäniens Hauptstadt Bukarest.

Die Deutsche Petra Lange lebt im sonnigen Italien.

Fotos (9): Wolfgang Suchardt

Altlandsberg-Wilkendorf (ws). Die gewohnte permanente Werkstattatmosphäre im Freilichtatelier des Bildhauers Wolfgang Stübner in Wilkendorf erfährt jährlich lange Zeit schon einen einwöchigen, von weltweiter Zunftprominenz überstrahlten Höhepunkt.

Seit dem 25. April in diesem Jahr arbeiten beim inzwischen 7. Internationalen Bildhauer-Pleinair neun Bildhauer unüberhörbar an ihren individuell ehrgeizig gestalteten Skulpturen in Holz. Die als zehnte geplante Mitstreiterin aus Mexiko konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht anreisen.

Stübners vorgegebenes Schaffensthema als Gastgeber und künstlerischer Leiter war unter „Mitten im Traum“ wie gedacht kein Dogma, wohl aber für die fünf Neulinge und dem Rest von „Wiederholungstätern“ willkommene Orientierungshilfe.

Eyal Bloch (Israel), erster nach alphabetischer Reihenfolge, verstand sie mit „Inside – out“ als etwas von innen nach außen Gewendetes.

Das auf den österreichischen Hang nach Geheimnisvollen bauend Typische von Hermann Gschaider mit verschmitztem Gemüt zielt über das Eingesperrtsein in einem Schrein auf lustvoll Verborgenes. Cosmin Hiristea (Rumänien) sympathisiert wohl bei dem Titel „Traum“ für seine Skulptur vollends mit Stübners Vorgabe. Die Deutsche Petra Lange, leicht verschnupft weil sich das hiesige Wetter anfangs unwirtlicher als in ihrer Wahlheimat Italien zeigte, positionierte sich im Pleinair gleich einer Bastion gegen die Männerübermacht als Lichtturm mit Glockengeläut.

Anknüpfend an urafrikanische Traditionen widmet sich der Bulgare Svetlozar Lissitchkov bildhaft teuflischer Geistermusik. Für feurig-flammendes Spanierblut spricht Jordan Pedros Arbeit „Flame“. Istvan Vanyur (Ungarn) ist auf organische Formen, auf vitalen, lebendigen Ausdruck aus. Piotr Zbrozek aus Polen bewegt sich mittels „Paravent“ im Spannungsfeld „Zwischen Tag und Traum“.

Mit vorauseilender Botschaft und glasklarer Vorbereitung wartete der als internationale Autorität in Stein und Holz geltende japanische Bildhauer Zenichi Yokoyama auf. 1940 geboren, absolvierte er 1963 eine Ausbildung am Institut für Bildhauerei an der University of Tokyo und studierte nachfolgend an der Ecole Nationale des Beaux Superirure Paris. Der durch eine verheerende Naturkatastrophe im vergangenen Jahr in Japan erneut heraufbeschworene atomare Niedergang inspirierte den Künstler zur Entstehung seiner Skulptur „Monument 3.11“.

„Das große Erdbeben im Osten Japans vom 11. März 2011“, äußert er, „hat die Verwüstung des Kernkraftwerks Fukushima ausgelöst und den Tod von 15000 Menschen verursacht. Mehr als 4000 Menschen gelten als vermisst. Mehr als 340 000 Flüchtlinge verloren … ihre Heimat.“ Hoffend auf weitere Hilfe der internationalen Gemeinschaft für die Betroffenen bedankte er sich für die Einladung zum Bildhauertreffen.

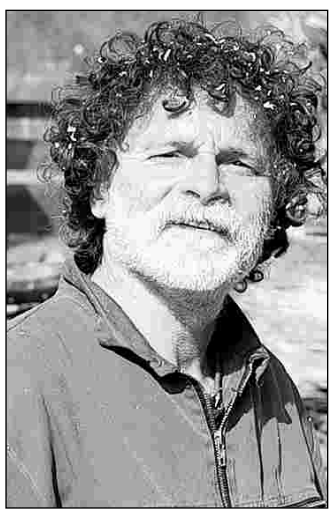
„Mit meiner Skulptur möchte ich ein Denkmal für dieses Ereignis schaffen. Ich habe … auf abstrakte Weise versucht, den Geist der Erinnerung und Anteilnahme (zum) 11. März 2011 auszudrücken. Ich möchte die Schönheit darstellen, die in (der) Kraft und Geduld der Menschen liegt, nach einem solchen Ereignis einfach weiterzumachen.“

Und so, erklärt er weiter, tauche ein Wechsel von dunkel nach hell, tauche ein Sonnenstrahl, der das Denkmal treffe, das Leben in ein Licht, welches den Menschen ihre Würde zurückgäbe. Das Denkmal werde still auf Betrachter warten und (nochmals wörtlich) „einen für sie unerwarteten Dialog von Herz zu Herz fordern. Wir alle bewohnen gemeinsam diese eine Welt. Ich hoffe, dass eines Tages alle Nationen ohne die Nuklearkraft leben werden und dass alle Menschen ihre Waffen niederlegen.“

Bei der Finissage zum Bildhauer-Pleinair während des 10. Kunstmarktes vor Ort am kommenden Dienstag, 1. Mai 2012, werden die fertigen Skulpturen wie im Vorjahr mit einer Tanzperformance seitens der Rüdersdorfer Theaterwerkstatt unter Leitung von Elena Bronsert, nun mit neuer Choreografie und Kostümausstattung gewürdigt.

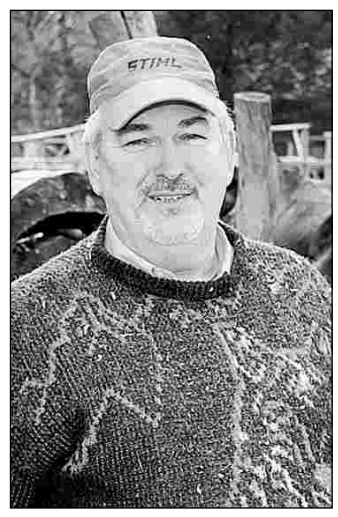
Beim Markt ist die Zahl der Aussteller mittlerweile auf 67 gewachsen. Bildhauer und Musikanten eingerechnet, bemühen sich um die 100 Darbietende bei Kunstveranstaltung im Skulpturenpark Wilkendorf um ihr Publikum.

Der 10. Kunstmarkt im Grünen findet am 1. Mai 2012 öffnet ab 10 Uhr für das Publikum. Es gibt Parkflächen in der Nähe des Skupturenparks, eine Anreise per Fahrrad von Strausberg-Nord ist empfehlenswert.



Svetlozar Lissitchkov trat den Weg nach Wilkendorf aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia an.

Der spanienische Holzbildhauer Pedro Jordan reiste aus Tudela, Navarra, nach Wilkendorf.



der Bildhauer Istvan Vanyur reiste aus dem ungarischen Szigetvarerewan an den Rand von Berlin.

Piotr Zbrozek kommt aus der wunderschönen polnischen Universitätsstadt Krakau.

Strausberg

Vorlesung

In der Cafeteria des Krankenhauses Märkisch-Oderland Strausberg, an der Prötzeler Chaussee 5, findet heute ab 10 Uhr die letzte Sonntagsvorlesung vor der Sommerpause statt. Roman Falk, Facharzt für Orthopädie des Endoprotetikzentrums am Krankenhaus wird über die unterschiedlichen Formen der Arthrosen am Kniegelenk sprechen. Der Mediziner wird den interessierten Besuchern anschließend alle Fragen rund um das Knie beantworten. (MäSo)

Altlandsberg

Sattelfest

Auf mittlerweile 18 angemeldeten Fahrradtouren geht es am heutigen Sonntag per Sternfahrt zum Altlandsberger Marktplatz. Mit dem „8. Sattelfest“ beginnt in den Mitgliedgemeinden des Tourismusvereins Märkische S5-Region die diesjährige Fahrradsaison. Auf dem Marktplatz findet ab 11 Uhr ein buntes Programm statt. Wer noch eine geeignete Tour finden möchte, der hat im Internet ausführliche Infos unter www.maerkische-S5-region.de. (MäSo)

Bollersdorf

Nachthexen

Um 15 Uhr beginnt am heutigen Sonntag eine geführte Wanderung „Auf den Spuren Theodor Fontanes“ am Schermützelsee und Poetensteig entlang, mit Wanderführer Heinz Reincke. Treffpunkt ist die Bollersdorfer Kirche. Die Wanderung dauert ca. anderthalb Stunden und kostet zwei Euro. Um 17 Uhr beginnt in der Kirche das Programm „Nachthexen“ im Rahmen der Reihe „Feldstein und Musik“, für sieben Euro, ermäßigt fünf Euro Eintritt. (MäSo)

Die Hand von Henry Maske wird kunstvoll live bemalt

Aktion findet am 9. Mai 2012 im Linden Center statt

Berlin (MäSo). Vom 2. bis 12. Mai 2012 findet im Linden-Center, am Prerower Platz, die exklusive Ausstellung „Handzahm - Kunst auf der Hand“ statt. Sie zeigt beeindruckende Werke des Künstlers und Bodypainting-Spezialisten Guido Daniele. Und er beherrscht die Kunst des Bodypaintings wie kaum ein anderer. Er beweist eindrucksvoll, wie wandelbar eine Hand sein kann.

Seine Waffen sind seine Hände, sie schaffen und malen. Und ebenso die Hände derjenigen, die dank seiner geschickten Pinselführung zu Ikonen des Tierreiches werden. Denn die Kunst von Guido Daniele soll auf die Missstände der Welt aufmerksam machen, sowohl in der Tierwelt als auch bei den Menschen. Dabei bekommt Guido Daniele prominente Unterstützung von dem ehemaligen Boxweltmeister Henry Maske.

Am 9. Mai 2012 um 17 Uhr wird dessen Hand live auf der Bühne im Linden-Center von Guido Daniele bemalt und so Schritt für Schritt in ein Tier verwandelt. Anschließend wird das Bild seiner bemalten Hand versteigert und der Erlös kommt der Henry Maske Stiftung „Place for kids“ zugute.

Die Henry Maske Stiftung setzt sich seit 1999 deutschlandweit für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Die Stiftung finanziert ausgewählte Projekte und Betreuungsangebote, die sich gezielt um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus einem schwierigem Milieu kümmern.

-Anzeige-

Zahnersatz in Deutschland immer teurer – Mehr Honorar für Zahnärzte, mehr Kosten für Patienten

Zahnersatz ist in Deutschland jetzt wieder teurer geworden. Ein Grund dafür ist die neue Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), nach der alle Leistungen abgerechnet werden, die die Gesetzliche Krankenversicherung nicht bezahlt. Sie soll den deutschen Zahnärzten jährlich fast 350 Millionen Euro mehr Honorar bringen.

Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen einen festen Zuschuss zu der zweckmäßigen, ausreichenden und wirtschaftlichen Versorgung mit Zahnersatz. Er erhöht sich, wenn der Versicherte über 5 oder 10 Jahre seinen regelmäßigen jährlichen Zahnarztbesuch durch den Eintrag im Bonusheft nachweisen kann. Wünscht der Patient eine über diese Standardversorgung hinausgehende Behandlung, muss er mit teilweise hohen Zuzahlungen rechnen.

Die Zeitschrift „Finanztest“ schreibt in ihrer Ausgabe vom Mai 2012: „Auch gesetzlich Krankenversicherte müssen sich auf höhere Kosten einstellen, insbesondere für hochwertigen Zahnersatz.“ Nicht nur die Zahnarzthonorare, auch die Laborkosten steigen. Aus diesem Grund und um die Versicherten vor zu hohen und unberechtigten Kosten zu schützen, wollen die gesetzlichen Krankenkassen auch die privaten Honoraranteile der Zahnarztrechnung auf ihre Korrektheit prüfen. Das lehnen die Zahnärzte vehement ab. Insofern ist die bekannte Redewendung nicht ganz aus der Luft gegriffen, dass man die soziale Stellung eines Menschen an seinen Zähnen erkennt.

Gute und preiswerte Alternative bei MEDPOLSKA

Wer guten und trotzdem günstigen Zahnersatz will, muss die Hoffnung aber nicht aufgeben. Seit 2006 bietet das Unternehmen MEDPOLSKA in Slubice, der Nachbarstadt von Frankfurt (Oder), in Kooperation mit deutschen Krankenkassen hochwertige und preiswerte zahnmedizinische Leistungen auch für deutsche Patienten an. MEDPOLSKA ist die polnische Tochter der deutschen Unternehmensgruppe MEDENTGROUP, die mit mehr als 600 Mitarbeitern weltweit im Gesundheitswesen tätig ist.

Über die Tätigkeit von MEDPOLSKA berichteten Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen in der Bundesrepublik. Hunderte zufriedener Patientinnen und Patienten erzählten ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten von der Zahnarztpraxis in der Slubicer Kopernikusstraße mit dem freundlichen Personal, der hochwertigen zahnmedizinischen und zahntechnischen Ausstattung und den Zahnärzten mit der hohen Kompetenz und der Zuneigung zu den Patienten. Und nicht zuletzt mit dem guten Zahnersatz zu überraschend günstigen Preisen.

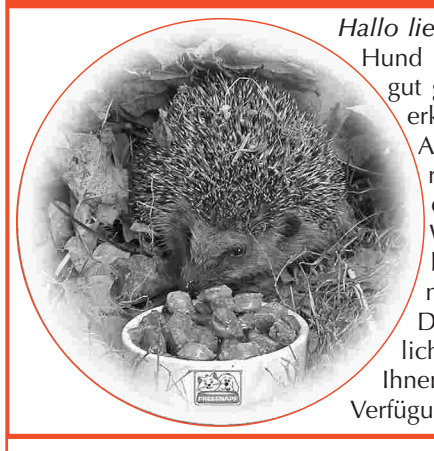
Das spricht für die Behandlung bei MEDPOLSKA:

- Sämtliche zahnmedizinischen und zahntechnischen Leistungen auf hohem Niveau. Behandlung selbstverständlich in deutscher Sprache.
- Versorgung auf höchstem Niveau durch top-ausgebildetes Personal, das auf dem aktuellen Stand der Zahnmedizin und mit leistungsfähiger und moderner Technik arbeitet.
- Zusammenarbeit mit deutschen Krankenkassen, die den individuellen Heil- und Kostenplan prüfen.
- Alle Leistungen deutlich preiswerter als in Deutschland.
- Bundesrepublikanischer Qualitätsstandard, Gewährleistung nach deutschem Recht, volle Beachtung des europäischen Rechts.

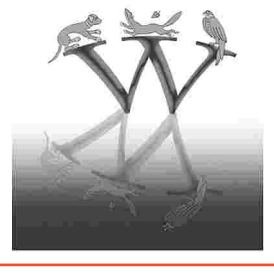
Informieren Sie sich über Zahnersatz von MEDPOLSKA:

- www.medpolska.de
- Telefon aus Deutschland: 03364/5025-80
- Oder besuchen Sie uns in unserer Praxis für Zahnheilkunde in Slubice, Kopernikusstraße 77 (Ulica Kopernika 77), etwa 400 Meter von der Oderbrücke entfernt.

Tiere suchen ein Zuhause



Hallo liebe Sonntagsleser, na da kieken Sie heute aber, kein Hund und auch keine Katze in der Zeitung, sondern ein gut genährter, glücklicher, zufriedener Igel. Ich hoffe, Sie erkennen mich auch auf dem Foto. Ich bin schon eine Augenweide und für jeden Gartenbesitzer ein echte Bereicherung. Außerdem habe ich noch viele Verwandte, die genauso wie ich jetzt ihr Winterquartier im Tierheim Wesendahl verlassen wollen. Deshalb suchen wir liebe Familien mit Grundstück und Garten, die uns aufnehmen und uns die erste Zeit auch etwas unterstützen. Dafür machen wir uns dann auch in Ihrem Garten nützlich. Falls Sie noch mehr über uns wissen möchten, stehen Ihnen die Mitarbeiter des Tierheims für alle Fragen gern zur Verfügung. Wir warten hier auf Sie. *Borstel und Freunde*

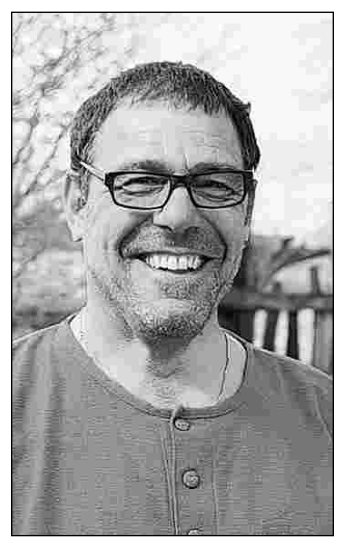


Stiftung „Tieren ihr Leben“
Tierheim Wesendahl

Besuchen Sie auch unsere Tiere im Internet

www.tieren-ihr-leben.de

15345 Altlandsberg/OT Wesendahl
Mühlenstraße 23 Tel. 03341-25147



Hermann Gschaider hat gut lachen, denn er ist dem Team des Märkischen Sonntag als „Wiederholungstäter“ bestens bekannt. Der österreichische Bildhauer kommt aus Mattighofen. Und wie das Foto es verrät, er sorgt stets für gute Stimmung unter den diesjährigen Pleinair-Teilnehmern.